

# Özil als Symbol eines tieferliegenden Problems?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 25. August 2018 18:02

## Zitat von Farbenfroh

Bin neulich mal wieder in den USA gewesen. Was mir dort immer wieder auffällt, ist der Nationalstolz der Menschen dort. So gut wie jeder ist "proud to be an American" und hält die USA für "the greatest country on earth". Und es hat auch niemand Hemmungen das ganz offen und stolz zu bekennen. Das gilt für die alteingesessenen Amerikaner genauso wie für eingewanderte Neubürger mit den vielfältigen Migrationshintergründen.

Da wird auch bei jedem Sportevent vor Beginn erstmal die Nationalhymne gesungen und wirklich jeder legt da seine Hand auf die linke Brust und singt aus vollem Herzen mit.

Ich denke in den USA ist das einfach so, dass die zugewanderten Bürger sofort als vollwertige Amerikaner anerkannt werden und durch die sehr selbstverständliche, patriotische Grundstimmung in der amerikanischen Gesellschaft auch selbst schnell zu Patrioten werden. Die USA bieten den Einwanderern nicht nur eine Heimat, in der man Wohlstand und Freiheiten erreichen kann, sondern wo man sich auch gerne mit dem Herzen zugehörig fühlt und stolz ist ein Teil dieser Nation zu sein.

Das ist in Deutschland beides komplett anders.

...und der Weihnachtsmann trinkt Coca-Cola, ja sicher...

es fällt auf. Das sicher. Aber doch nicht "positiv"... "proud to be an American"? Ja? Na, wenn doof sein und einen unterbelichteten Grabscher, der Brüssel für ein Land hält, als Präsidenten zu haben ein Grund sind, stolz zu sein...

Außerdem glaubst du das ja wohl selbst nicht. Wie diverse "Migranten" in Amerika diskriminiert werden, ist dir also noch nie aufgefallen? Denen selber schon...

Wieso also ist das in Deutschland anders?

Vielleicht sind die Deutschen (noch?) nicht in dem Maße dumm und von den Medien verblendet genug, um die ganze Scheisse zu sehen, die um sie rum passiert.

Bei Amis ist Betriebsblindheit ja quasi schon eingebaut...